



Alles was fährt, läuft besser mit LIQUI MOLY.

Seit 25 Jahren hält die AUTOMOBIL-BRANCHE von AUTOHAUS ihre Leser auf dem Laufenden. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



**MOTORÖLE
ADDITIVE
AUTOPFLEGE**



www.liqui-moly.com





Breite öffentliche Bekanntheit erreichte Prost während und nach der Weltwirtschaftskrise. Er betonte in Werbekampagnen die soziale Verantwortung des Unternehmens für einheimische Arbeitsplätze und die Notwendigkeit, Steuern korrekt zu bezahlen. Häufig war er damals auch in TV-Talkshows als Vorkämpfer für den deutschen Mittelstand zu sehen.

LIQUI MOLY

Ernst Prost wird der Branche fehlen!

Nach 31 Jahren steigt der langjährige Inhaber und Geschäftsführer von Liqui Moly aus dem Schmierstoff-Business aus. Seine Markenzeichen: Klare Worte, schnelle Entscheidungen und soziale Verantwortung.

Gas geben, wenn andere bremsen: Das charakterisiert Liqui Moly Geschäftsführer Ernst Prost wohl am treffendsten. Am 22. Februar 2022 wird er 65, danach will er – man mag es noch gar nicht glauben – tatsächlich in Ruhestand gehen. Am 8. Juli 2021 teilte Ernst Prost seinen Entschluss allen Mitarbeitern in Ulm mit, nach 31 Jahren aus dem Schmierstoff-Business auszusteigen. Als gelernter Kfz-Mechaniker entstammt er einer einfachen Arbeiterfamilie, woraus er nie einen Hehl machte. Alles, was er in seinem Leben erschaffen hat, war „self-made“. Vermutlich war es genau dieses Verständnis der Gefühle und Sorgen, die auch der „kleine Mann“ haben kann, was ihn selbst groß und zur weithin bekannten „Eigenmarke“ gemacht hat: Ob Weltwirtschaftskrise 2008/2009, ob Corona – völlig egal. Prost nahm sich seiner Mitarbeiter*innen an, hatte immer ein Ohr für je-

dermann im Unternehmen und gab allen auch das Gefühl, gebraucht zu werden.

Feines Gespür für die Menschen

Keine Entlassungen, sondern sichere Arbeitsplätze und Zusatzprämien auch in der COVID-Pandemie. Da arbeitete jeder Einzelne gerne für „LM“ und den Chef, der genau in den größten Krisenzeiten alles anders macht als andere: Verzicht auf das eigene Gehalt, dafür aber eine 1.500-Euro-Prämie für alle Mitarbeiter*innen und eine millionenschwere Marketingoffensive. Parallel dazu kritisierte er öffentlich die Einstellung vieler Unternehmen, die während der Pandemie Kurzarbeit anmeldeten und gleichzeitig Dividenden an ihre Aktionäre ausschütteten.

Aufbau einer Weltmarke

Verdoppelung der Werbeausgaben, Sponsoring in allen nur denkbaren und belieb-

ten Sportarten, unübersehbar sein! In unserem traditionellen AUTOHAUS-Sommerinterview vom Vorjahr, zu dem uns Ernst Prost ausdrücklich in sein „Sicherheitschloss“ nach Leipheim geladen hatte, gab er als Parole und Kampfansage aus: „Wir wollen aus der Corona-Krise stärker hervorgehen als unsere Wettbewerber!“

Die zweistelligen Umsatzzuwächse gaben ihm auch hier recht. In allen Weltmärkten, auf denen Liqui Moly heute vertreten ist, läuft das Business mit Ölen, Additiven und „chemotechnischen Werkzeugen“, die das Unternehmen für praktisch alle Fahrzeuge und Werkstattanwendungen im Portfolio hat, sprichwörtlich wie geschmiert. Liqui Moly ist längst eine Weltmarke und hat mindestens in der Automobil-Branche einen Bekanntheitsgrad, den vergleichbar wohl nur die großen Auto- und Tankstellenmarken erreichen. In den Schoß gefallen ist Prost dies vor 31 Jahren allerdings nicht, als er 1990 von

KURZFASSUNG

Self-Made-Unternehmer, Ölmillionär und Vorzeige-Unternehmer Ernst Prost hat seinen Rückzug aus dem operativen Geschäft angekündigt. Nach Vollendung seines 65. Lebensjahres am 22.02.2022 will er in Ruhestand gehen. Das Unternehmen Liqui Moly wird dann Prosts langjähriger Geschäftsführungskollege Günter Hiermaier weiterführen.

Fotos: Presse + PR/Prauntsch



Die jährlichen AUTOHAUS-Sommerinterviews von Walter K. Pfauntsch mit Ernst Prost (l.) sowie seinem Geschäftsführungskollegen Günter Hiermaier (r.) und Marketingchef Peter Baumann (2. v. r.) waren stets ein Highlight im Kalender.

Sonax nach Ulm zu Liqui Moly – zunächst als Vertriebschef – wechselte. „Brunnenputzer“-Jahre, wie er das selbst gerne nennt, lagen vor ihm. Den Grundstein für das heutige Öl-Imperium legte er sukzessive durch Anteilskäufe von der Gründerfamilie Henle. 1998 schließlich wurde er geschäftsführender Gesellschafter und richtete Liqui Moly konsequent neu aus. Aus dem schwäbischen Provinz-Unterneh-

men formte er ein weltweit expandierendes Öl-Geschäft mit gut 1.000 Mitarbeitern und Präsenzen in 150 Ländern.

Schnellentscheider-Trio

Wichtige Entscheidungen wurden zudem nicht wochen- oder monatelang durch unterschiedlichste Führungsebenen geschoben, sondern schnell, entschlossen auf der Basis präziser eigener Branchen-

kenntnis getroffen. Prost brauchte dafür in der Regel nur zwei Personen: Seinen langjährigen Geschäftsführungskollegen Günter Hiermaier, der auch für die Ölschwestermarke Meguin mit Sitz in Saarlouis verantwortlich zeichnet, und seinen Marketingchef Peter Baumann, mit dem er die unzähligen Werbekampagnen national und international ausrollt. Hiermaier wird auch derjenige sein, der Prosts Erbe als künftiger LM-Chef nach dem 22. Februar 2022 weiterführen wird.

Die Zeit nach Ernst Prost

Gesichert ist die Unternehmenszukunft allerdings nicht nur durch Günter Hiermaier, sondern auch durch den Werkzeug-Handelskonzern Würth, dem Ernst Prost vor vier Jahren seine Anteile verkaufte. Das Künzelsauer Unternehmen und auch die Familie Würth selbst stünden „nach wie vor zuverlässig und begeistert hinter uns, vor uns und neben uns“, so der in gut einem halben Jahr ins Privatleben scheidende Vorzeige-Unternehmer. *Horst Fink* ■

